

Ein Hunne führt die Jecken

Kerpener Stadtdreigestirn des Festkomitees wurde unter lautem Beifall proklamiert

Kerpen-Türnich (pk). „So muss sich Lukas Podolski vor- kommen, wenn er eines Tages in der Champions League spielt“, meinte Rolf Kanehl kurz vor seiner Proklamation zum Prinz des 32. Kerpener Stadtdreigestirns. Man sah ihm an, dass er diesen Satz auch ge- nau so meinte, wie er ihn sagte – und vielleicht sogar ein bis- schen mehr. Begeisterungs- stürme, wie sie besser nicht sein könnten, wenn der 1. FC Köln Deutscher Meister wird, schall- ten beim Einmarsch des zu die- sem Zeitpunkt noch designier- ten Stadtdreigestirns. Zum er- sten Mal stellt die Kerpener Hunnenhorde das Stadtdreige- stirn und die Freude darüber teilten sie mit allen Gästen in der vollbesetzten Erfthalle.

Rund 20 Minuten dauerte al- lein der Einmarsch des Trifoli- ums bis auf die Bühne – vorbei an den Gästen und selbstver- ständlich mit viel Kamelle, Strüßjer und Bützjer.

WEITER IM INNENTEIL



■ Einen triumphalen Empfang bereiteten die Jecken in der Erfthalle dem neuen Prinzen. Noch mehr Fotos gibt es unter www.werbe-post.de FOTO: KRAUSEN

Ein Hunne führt die Jecken

Kerpener Stadtdreigestirn des Festkomitees wurde unter lautem Beifall proklamiert

Kerpen-Türnich (pk). Für Prinz Ronny I. alias Rolf Kanehl, Bauer Werner Hoyer und Jungfrau „Angie“ André Gebauer und das Kerpener Festkomitee beginnen nun anderthalb spannende Monate. Begleitet wird das Dreigestirn von den Prinzenführern des Kerpener Festkomitees Walter Porschen und Volker Bulich sowie dem Adjutanten Günter Frach.

Doch nicht nur im Karneval verkleidet sich Prinz Rolly I. gerne. Seit 22 Jahren ist der Anlagenmechaniker in der Vor-

weihnachtszeit mit Leib und Seele Nikolaus und erfreut die Kinder in Kerpen. Über karnevalistische Vorerfahrung verfügt auch Bauer Werner Hoyer. Seit 1988 stellte er seine musikalischen Talente bei der KG Knollebuure in Blatzheim unter Beweis. Seit 2004 ist er als Major der Trauerkapelle der Hunnenhorde aktiv. Jungfrau Angie André Gebauer hat Karneval erst durch die Hunnenhorde kennen und lieben gelernt. Der gebürtige Sachse wohnt seit 2006 in Kerpen und wird von

Prinz Rolly I. und Bauer Werner als bestes Beispiel für Integration angesehen.

„Bringt mir die Kerpener Menschen zum Lachen“, bat Bürgermeisterin Marlies Sieburg das Dreigestirn. Eine Bitte, der die drei Hunnen nachkommen wollen. „Wir wollen den Kerpenern für sieben Wochen den Alltag versüßen“, versprach Prinz Rolly I. „Fastelovend ist nicht nur Alkohol, sondern hat viel mehr Facetten zu bieten.“

Doch nicht nur die Kerpener

sollen vom Stadtdreigestirn profitieren. Mit einer öffentlichen Blutspendeaktion in der Kölner Uniklinik möchte das Trifolium auch etwas Gutes tun: Am 28. Januar und 4. Februar werden Prinz, Bauer und Jungfrau unter der Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Marlies Sieburg zur guten Tat aufrufen. Mit der üblichen Aufwandsentschädigung aller Blutspenden unterstützt das Dreigestirn die „Stiftung Kölner Krebsforschung“ und die „Stammzellspenderdatei“.

Weitere Fotos von der Proklamation unter www.werbe-post.de



■ Schon allein der Einmarsch zur Bühne dauerte rund 20 Minuten, bis sich das neue Dreigestirn durch die Menge gearbeitet hatte. Immer wieder gab es Bützjer, Strüssjer und Kamelle. FOTO: KRAUSEN